

FWG-Landau e.V.
Alfred-Nobel-Platz 1, 76829 Landau

**Stadtverwaltung Landau
Oberbürgermeister
Dr. Dominik Geißler
Marktstr. 50**

76829 Landau

Dr. Gisela Kalvoda
Email: kalvoda@fwg-landau.de
www.fwg-landau.de

Landau, 15.08.2026

Prüfantrag zu Schutzkonzepten in Jugendhilfeeinrichtungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der FWG-Stadtratsfraktion bitte ich darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, vorhandene Schutzkonzepte in Landauer Jugendhilfeeinrichtungen zu überprüfen und den Stadtratsmitgliedern einen Überblick über den aktuellen Stand zu geben.

Dabei sollen insbesondere folgende Gesichtspunkte dargelegt werden:

1. Gibt es innerhalb der Schutzkonzepte eine Analyse von Risiken, wie sie in der Interaktion zwischen Mitarbeitern, den Kindern und Jugendlichen sowie deren Angehörigen entstehen können?
2. Welche Gewalterfahrungen wurden von Mitarbeitern in Landauer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen bereits gemacht? Ist eine Zunahme von Gewalterfahrungen zu beobachten?
3. Ist die personelle Ausstattung als ausreichend anzusehen? Wie hoch ist die Personalfluktuationsrate?

Begründung:

Die gemeldeten Zahlen für die von Kindeswohlgefährdung betroffenen Kinder und Jugendliche hat sich im Vergleich zum Beginn der Erfassung im Jahr 2012 im Jahr 2026 mehr als verdoppelt. Muss ein Kind oder Jugendlicher in Obhut genommen werden, ist dies für alle Beteiligten immer eine spannungsgeladene Situation. Dies wurde auch in erschreckender Weise am Beispiel von Stade deutlich.

Verschiedene Studien zeigen, dass die Kinder- und Jugendarbeit von verschiedenen Gewaltformen betroffen ist.

Rund 64 % der Beschäftigten haben bereits physische Gewalt durch Eltern oder Kinder und Jugendliche erlebt. Psychische Gewalt ist noch weiterverbreitet, über 90 % der Befragten gaben an, diese bereits erlebt zu haben und die Dunkelziffer ist hoch.

Berichtet wird in Studien aber auch von anderen Formen von psychischer Gewalt, etwa von Kindern und Jugendlichen untereinander.

Studien ergaben außerdem, dass es zwar häufig Konzepte dafür gibt, wie Räume ausgestattet sein sollten, in denen entsprechend kritische Beratungen stattfinden. Häufig fehle es aber an einer Analyse von Risiken, die in der Interaktion zwischen den Mitarbeitern, den Kindern und Jugendlichen und deren Angehörigen entstehen könnten. Diese seien oft nicht Bestandteil von Schutzkonzepten.

Aufgrund der hohen und emotional fordernden Arbeitsbelastung gibt es in Jugendhilfeeinrichtungen oft eine hohe Personalfuktuation, so dass nicht immer ausreichend Personal zur Verfügung steht. Dieser Umstand kann einen strukturellen Umgang mit Gewalterfahrungen zusätzlich erschweren.

Im Sinne der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern aber auch einer möglichen Prävention bitten wir um eine Analyse der Gegebenheiten für Landauer Einrichtungen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Gisela Kalvoda
Fraktionsvorsitzende FWG



Sandra Michler
stellvertret. Fraktionsvorsitzende FWG